Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 110 — Dienstag, den 16. Juli 1929 — 47. Jahrgang

„Marschall Pilsudski“ abgestürzt

Der Flieger Idzikowski getötet — Kubala geborgen — Auch der französische Ozeanflug aufgegeben

London. Eine Lissaboner Meldung bestätigt, daß das polnische Ozeanflugzeug „Marschall Pilsudski“ in der Nähe der Küste der Graciosainsel Motorschaden erlitten hat und verunglückt ist. Einer der Flieger ist dabei getötet worden, der andere konnte geborgen werden.

*

Neuyork. Das polnische Ozeanflugzeug „Marschall Pilsudski“, das am Sonnabend früh in Paris gestartet war, ist bei einem Landungsversuch auf der Azoreninsel Graciosa am Sonnabend abends zerstört worden. Der Flieger Idzikowski wurde dabei getötet, sein Begleiter Kubala verwundet. Die polnischen Flieger wollten zunächst auf Fayal landen, entschlossen sich dann aber nach Graciosa weiterzufliegen, um dort die Landung zu versuchen, da in Fayal die Landungsmöglichkeit zu schlecht war.

Vor dem Start

Paris. Das polnische Flugzeug ist ein Doppeldecker mit einem 650 PS-Motor. In flugbereitem Zustande betrug das Gewicht 7 900 Kilogramm. Es hatte an Bord 6 400 Liter Brennstoff und 570 Liter Oel, was ihm eine ungefähr 50-stündige Flugdauer sicherte. Die beiden Flieger Idzikowski und Kubala hatten sich mit genügend Nahrungsmitteln versehen und Thermosflaschen, Bananen, belegte Brote, zwei Flaschen Schaumwein und zahlreiche Pakete und amtliche Briefe, die für den polnischen Vertreter in Neuyork bestimmt sind, an Bord genommen. Die Flieger waren vor ihrem Start von zahlreichen Mitgliedern der polnischen Kolonie, dem polnischen Geschäftsträger und von Militärattachees usw. umgeben. Die Flugrichtung hängt von den Winden ab, denen sie begegnen werden. Bei schwachem Wind werden sie in gerader Linie zu fliegen suchen, bei Gegenwind dürften sie die Flugrichtung einschlagen, die sie im vorigen Jahre bereits benutzten, d. h. nördlich der Azoren und von dort in Richtung auf Halifax. Der Flug der polnischen Flieger wird von dem polnischen Staate finanziert. Idzikowski war im Jahre 1915 als Militärflieger in Rußland, während Kubala, ein gebürtiger Bosnier, österreichischer Militärflieger war und sich besonders als Beobachtungsflieger einen Namen gemacht hat. Er brachte es zu einem Dauerrekord und wird sich während des Fluges besonders mit der Navigation und dem Funkapparat beschäftigen.

Die Gründe für die Umkehr der französischen Ozeanflieger

Paris. Der Ozeanflieger Costes erklärte nach der Landung in Villa Coublay, er habe sich im Einverständnis mit seinem Kameraden zur Umkehr entschlossen, da die Wetterbedingungen ungünstig waren und starker Wind den Benzinverbrauch wesentlich erhöhte. Die Rückkehr sei erfolgt, um ein Unglück zu vermeiden, das angesichts der Verhältnisse kaum ausgeblieben wäre. Das Flugzeug habe infolge der heftigen Gegenwinde oft nur eine Stundengeschwindigkeit von 80 Kilometern gehabt. Dazu sei außerordentlich starke Wolkenbildung gekommen. Das französische Ozeanflugzeug hatte nach der Landung noch etwa 3000 Liter Brennstoff an Bord. Ein Vertreter des Staatspräsidenten hat die Flieger zu ihrer Rückkehr beglückwünscht.



Geschenk Preußens an den Papst

Die Preußische Staatsregierung hat durch ihren Gesandten beim Vatikan dem Papst ein Exemplar der in Heidelberg befindlichen Manessischen Handschrift überreichen lassen. Die Handschrift, die im 14. Jahrhundert in der Schweiz entstand, enthält 7000 Strophen von 141 deutschen Minnesängern und 317 große Bilder, von denen eins der berühmtesten das hier gezeigte des Kaisers Heinrich ist.

Noch keine Antwort zum Konferenzort

Paris. Die Antwort des Foreign Office auf die letzte französische Note im Streit um den Konferenzort ist bis jetzt in Paris noch nicht überreicht worden, trotzdem sie bereits vor zwei Tagen von der englischen Presse angekündigt wurde. Lord Tyrrell hat auch am Sonntag vormittags dem französischen Außenamt keine Note angekündigt und dürfte angesichts des französischen Nationalfeiertages auch im Laufe des Nachmittags nicht am Quai d'Orsay vorsprechen.

Inzwischen hat sich Briand nach seinem Landsitz in Cocherel begeben, um seinem geliebten Fischsport obzuliegen. Die Leidenschaft des französischen Außenministers ist sprichwörtlich, so daß er erst unlängst von spanischen Fischern eine Angelrute zum Geschenk erhielt.

Ungarn lehnt die tschechoslowakischen Forderungen ab

Prag. Dem tschechischen Gesandten in Budapest ist am Sonnabend nachmittag die Antwortnote der ungarischen Regierung auf die am 8. Juli überreichte zweite Note wegen des ungarischen Zwischenfalles überreicht worden. In der Note werden sämtliche tschechischen Forderungen grundsätzlich abgelehnt. Von tschechischer Seite waren bekanntlich Freilassung des verhafteten Beamten, ausreichende Garantien für Beachtung des Berengerabkommens in der Zukunft und amtliche Entschuldigung der ungarischen Regierung verlangt worden.



Der Kommandeur der amerikanischen Heereskriegsschule in Berlin

Der Kommandeur der amerikanischen Heereskriegsschule, General Connor, ist in Berlin eingetroffen und wird den Uebungen der Reichswehr in Döberitz und Jüterbog beiwohnen. — Von links: Oberst Carpenter, Militärattachee an der Berliner amerikanischen Botschaft — General Connor — Oberstleutnant Reichner, dem die Führung des amerikanischen Gastes obliegt — und Leutnant Dessez, der Adjutant des Generals Connor.

Der französische Nationalfeiertag

Paris. In ganz Frankreich wurde am Sonntag das Nationalfest gefeiert. In der Hauptstadt wurde das Nationalfest durch Kanonenschüsse angekündigt und beschlossen. Staatspräsident Doumergue legte am Grabe des unbekannten Soldaten einen Kranz nieder und gab zu Ehren der Regierung, der Marschälle und der Armeekommandanten ein Frühstück. Auf Vorschlag des Kriegsministeriums wurde 725 von den Militärgerichten verurteilten Militärpersonen Straferlaß oder Strafmilderung gewährt, 160 Vorschläge werden noch geprüft. Die städtischen Theater und andere Vergnügungsstätten haben Freivorstellungen.

Radek unterwirft sich

Moskau. Nachdem Radek, Smilga und Preobraschenski seit geraumer Zeit mit Erlaubnis der Parteileitung in Moskau weilen, und es bekannt geworden ist, daß alle drei ihr Gesuch um Wiederaufnahme in die Partei eingereicht haben, wird heute eine Erklärung dieser drei veröffentlicht. Radek, Smilga und Preobraschenski verurteilen darin das Vorgehen Trotzkis und seiner Anhänger und schließen sich der Parteipolitik an. Sie bezeichnen gegenüber der Parteileitung ihre frühere Ueberzeugung als politischen Fehler. Gleichzeitig werden die Unterschriften von noch etwa 40 ehemaligen Trotzki-Anhängern veröffentlicht, die sich ebenfalls von Trotzki abwenden und sich der erwähnten Erklärung anschließen. Der Wiederaufnahme Radeks, Smilgas und Preobraschenskis in die Kommunistische

von Hoesch bei Stresemann

Baden-Baden. Der deutsche Botschafter in Paris, von Hoesch, und Gesandtschaftsattachee von Maltzahn trafen auf Bühlershöhe ein und hatten eine Unterredung mit Dr. Stresemann.

Belgien befriedigt

Brüssel. In belgischen Regierungskreisen äußert man sich über den Abschluß der Markverhandlungen befriedigt. Es wird anerkannt, daß die deutsche Regierung den Beweis ihres guten Willens erbracht habe. Durch das Markabkommen sei eine Frage beseitigt worden, die die deutsch-belgischen Beziehungen stark beeinträchtigte.

Laurahütte u. Umgebung

Ein 16 jähriger Lebensretter.

=o= In dem Teiche bei Saturngrube badeten drei kleine Mädchen, welche dort die Ziegen hüteten. Zum Zeitvertreib schaukelten sie sich auf einem Balken. Plötzlich kippte der Balken und alle drei fielen in den Teich, der an dieser Stelle etwa zwei Meter tief ist. Der 16 jährige Sylvester Kempta von der ul. Polna in Siemianowitz, der diesen Vorfall beobachtete, kam den Mädchen zu Hilfe und brachte sie auf das Trockene.

Auszahlung von Unterstützungen.

=o= Die Auszahlung der Unterstützungen an die Invaliden und Witwen der Arbeiterpensionskasse der Laurahütte pro Monat Juni findet am Dienstag, den 16. Juli, vormittags von 7—11 Uhr in den Räumen der Krankenkasse der Verwaltung statt.

Ein recht trauriger Vorfall

ereignete sich in einer hiesigen Familie. Eine Frau konnte ihrem Mann das Abendessen nicht bereiten, weil sie sich krank fühlte, und stand erst auf, als der Mann die Wohnung betrat. Dieser war darüber so erbost, daß er seiner Frau eine Ohrfeige verabreichte, worauf sich die Frau wieder in das Bett legte. Als der Mann sie am nächsten Morgen wecken wollte, mußte er die traurige Entdeckung machen, daß seine Frau inzwischen gestorben war. Scheinbar hat ein Herzschlag ihrem Leben ein Ende gemacht. =o

St. Agnesverein — Laurahütte.

=s= Obiger Verein hält am Dienstag, den 16. d. Mts. im Generlichschen Saale die fällige Monatsversammlung ab. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten

Eröffnung des neuen Freischwimmbades

Für den Sonnabend, abends 6 Uhr, waren die Gemeindevertreter und die Presse vom Bürgermeister zur Besichtigung des neuen Freischwimmbades aufgefordert. Diese Anstalt ist bis heute erst die dritte in ganz Polen in dieser Ausführung. Das Bassin hat eine Größe von 11 × 18 Meter und eine Tiefe von 3,5 und 1,80 Meter. Der Wasserstand wird zwischen 2,50 und 3 Meter gehalten. Es wird nicht, wie anfänglich geplant, Teichwasser, sondern Leitungswasser verwendet. Umkleidezellen sind auf jeder Seite des Bassins je 18 angebracht. Außer dem Bassinbad sind vorläufig 2 Wannenbäder, 1 elektrisches und 1 Dampfbad vorgesehen. Ferner stehen 6 Brausebäder und 6 Fußbäder zur Verfügung. Alle neuzeitlichen Einrichtungen, welche eine moderne Badeanstalt erfordert, sind gleichfalls teils eingebaut, teils vorgesehen. Der Neu- bezw. Umbau des Gebäudes, welches für die Dauer von 30 Jahren von der Vereinigten Königs- und Laurahütte gepachtet wurde, erforderte einen Gesamtbetrag von 160 000 Zloty. Dem Publikum steht das Gebäude ab 15. Juli zur allgemeinen Benutzung, zur Verfügung. Der Badepreis beträgt für Kinder 20 und für Erwachsene 40 Groschen. Die Badezeiten werden nach Feststellung des zu erwarteten Zuspruches den allgemeinen Bedürfnissen entsprechend geregelt und bekannt gegeben werden. Besondere Einweihfeierlichkeiten sind vorläufig nicht in Erwägung gezogen, doch ist es nicht ganz ausgeschlossen, daß der hiesige Schwimmverein später diesbezügliche Vorbereitungen aufnehmen wird. Nach erfolgter Besichtung verblieben noch die Besucher zu einem gemeinschaftlichen Abendschoppen längere Zeit zusammen.

Aufnahme von Musikzöglingen.

=s= In der ersten Kattowitzer Musikschule in Katowice-Ligota, ul. Ligocka 161, „Villa Harmonia", werden noch eine Anzahl von musikbegabten Spielern im Alter von 14 Jahren an aufgenommen. Dieselben werden in 4 jährigen Kursen zu guten Orchester-Musikern herangebildet und haben bei dem Mangel an Nachwuchs in Polen eine Zukunft. Nähere Auskünfte erteilt die vorgenannte Musikschule, auch telephonisch unter Nr. 1400, am besten aber mündlich zwischen 11 und 1 Uhr.

Kinonachricht.

=s= Die hiesigen Kammerlichtspiele bringen ab Dienstag bis Donnerstag wieder ein großes Doppelprogramm für alle. Der erste Schlager „Zirkusrekruten" ist ein lustiger, sensationeller Zirkusfilm und der zweite Schlager „Die verzauberte Insel" ein Sensations-Abenteurerfilm. Man lese das heutige Inserat!

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Dienstag, den 16. Juli 1929.

1. hl. Messe zur Mutter Gottes vom 3. Karmeliterorden.
2. hl. Messe für verst. Jakob Niesionn.

Sport vom Sonntag

Landesligaspiele.

Ruch Bismarckhütte — Polonia Warschau 1:2 (0:1).

Bei Ruch scheint es mit den Finanzen sehr schlecht zu stehen, denn sie versuchten es nun in Kattowitz auf dem Pogonplatz eine größere Einnahme zu erzielen und die mit Bestimmtheit größer war, wie im Königshütter Stadion, wo sich immer nur ein paar Zuschauer einfanden. Auch denkt sich Ruch, daß es in Kattowitz mehr Fußballinteressenten gibt wie in Königshütte. Das kann wohl stimmen, doch möchten die Zuschauer für ihr Geld etwas sehen, doch für das, was ihnen bei diesem Spiel geboten wurde, werden sie sich in Zukunft schön bedanken, auch können sie dasselbe bei einem Ligaspiel auf dem F. C.-Platz sehen, nur daß dort nicht soviel geschrien wird. Von einem Fußballspiel der polnischen Extraklasse verspricht man sich einen Genuß, wenigstens in spielerischer Hinsicht, aber da war nichts zu sehen und das hauptsächlich bei Ruch. Wir hatten uns eine diszplinierte Ruchmannschaft vorgestellt, doch weit gefehlt, ein Geschrei, Anpöbelung des Schiedsrichters und Pierones flogen nur auf dem Platz herum. Da war das vorhergehende A-Klassenspiel Pogon — Rosdzin wirklich schöner und die Spieler besaßen mehr Disziplin, dem Schiedsrichter, der auch keine große Leuchte auf diesem Gebiet war, gegenüber. Die Gäste entpuppten sich als beachtender Gegner und waren in allem, was Fußball anbelangt, Ruch weit vor, nur daß sie vom Pech verfolgt waren. Es ist deshalb schwer verständlich, wieso diese Mannschaft das Tabellenende einnimmt, trotzdem sie wirklich viel besser ist als irgend ein anderer Verein in der Liga. Die Gäste zeigten sich nach ihren vielen Niederlagen von ihrer besten Seite und hinterließen einen guten Eindruck. Trotz des nassen Bodens diktierten sie das Tempo bis zum Spielschluß. Die besten Leute waren die Flügelstürmer, Hyla im Lauf sowie Bulanow in der Verteidigung. Bei Ruch versagte dagegen der ganze Sturm. Peterek als Sturmführer war viel zu langsam und verstand es nicht, den Sturm mitzureißen. Sobotta war noch der beste Stürmer. Badura, welcher auf einer neuen Stellung im Lauf spielte, konnte sich nicht zurechtfinden. In dem Defensivspiel von Ruch liegt wohl auch die Schuld an der Niederlage. Die größte Kanone auf dem Platz war wohl der Schiedsrichter Piotrowski aus Lodz. Durch seine schlechten Entscheidungen verwirrte er das Spiel noch mehr als es schon war, dabei vergaß er wohl, daß das ein Ligaspiel war. Das schönste Stückchen leistete er sich dadurch, und was wohl auch unvorhergesehene Folgen haben konnte, daß er das Spiel 15 Minuten zu zeitig abpfiff. Doch wurde die fehlende Zeit nachgespielt. Das erste Tor erzielte die Polonia in der ersten Halbzeit durch einen Elfmeter. Das Ausgleichstor fiel schon in der 2. Minute der zweiten Spielhälfte durch Sobotta. Kurze Zeit darauf können die Gäste durch Maszewski die Führung an sich bringen und bis zum Schluß halten. Zuschauer an die 1500.

Wisla Krakau — 1. F. C. Kattowitz 2:1 (2:1).
Warszawianka — Garbarnia Krakau 1:4 (0:0).
Touristen Lodz — Pogon Lemberg 3:1.
Czarni Lemberg — L. K. S. Lodz 4:1 (2:0).

Spiele um die oberschlesische A-Klassenmeisterschaft.

Pogon Kattowitz — Rosdzin-Schoppinitz 6:1 (5:0).

Ohne sich besonders anzustrengen, schlug Pogon seinen Gegner, aber nur in der ersten Halbzeit schön spielend. Nach der Pause dagegen war Pogon nicht zum Wiedererkennen, trotzdem sie mit dem Winde spielten. Wahrscheinlich spielten sie nach der Pause so phlegmatisch, da ihnen der Sieg nicht mehr zu nehmen war. Die Tore erzielten für Pogon Pazurek und Fankini je 2, Milik und Latacz je 1. Das Ehrentor der Gäste fiel aus einem Elfmeter.

Kolejowy Kattowitz — Naprzod Zalenze 8:1 (4:0).

Einen hohen und sensationellen Sieg trug Kolejowy gegen die gute Naprzodelf davon. Kolejowy hatte wohl den besten Tag in der diesjährigen Meisterschaftssaison. hauptsächlich verspürte der Sturm einen großen Torhunger. Kurz vor Schluß verließ Naprzod den Platz, wobei sie das Fehlen von Sportdisziplin verriet. Die Reserven spielten 0:2 und die Jugend 1:4 für Naprzod.

Polizei Res. — 06 Res. 1:1.
Polizei 1. Jgd. — 06 1. Jgd. 7:0.
06 Zalenze — K. S. Domb 8:2 (4:1).

Naprzod Lipine — Sportfreunde Königshütte 3:2 (1:1).

Ein typischer Punktkampf brachte erst kurz vor Schluß Naprzod den nicht so verdienten, aber zufälligen Sieg. Das Spiel war ausgeglichen und der Verlauf sehr einnehmend.

Orzel Josefsdorf — Slonsk Schwientochlowitz 2:4.

Obiges Spiel wurde 15 Minuten vor Schluß wegen ausgebrochenen Reibereien, welche zwischen den Spielern beider Mannschaften entstanden sind, abgebrochen.

* * *

Rybnicki Klub Tenisowy gegen K. T. Zielony-Bialy Krol. Huta 8:5 für Krol. Huta.

Herren-Einzelspiel: Lauda — Schmidt 2:6, 7:5, 2:6, Sebisch Jan — Guttmann 9:11, 4:6. Dr. Dadaczynski — Bienek 4:6, 4:6. Sebisch Gerhard — Eisenberg 6:8, 6:1, 6:1. Sebisch Wilhelm — Mücke 3:6, 1:6. Habrajski — Kreuzberger 2:6, 2:6.

Damen-Einzelspiel: Grete Michna — Mücke 6:2, 6:3. Podgorska — Gemsa 6:4, 6:3.

Herren-Doppelspiel: Lauda, Adam — Schmidt, Guttmann 1:6, 5:7. Sebisch Jan, Dr. Dadaczynski — Kreuzberger, Einsalt 6:3, 6:3. Habrajski, Czerny — Eisenberg, Mücke 2:6, 4:6.

Gemischte Doppelspiele: Michna G., Lauda — Gemsa, Schmidt 4:6, 2:6. Heinze, Dr. Dadaczynski — Mücke, Bienek 0:6, 6:1, 9:7.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag, den 16. Juli 1929.

5½ Uhr: für verstorbene Tekla Schwierz.
6 Uhr: Intention der Skapulier-Bruderschaft.
6½ Uhr: für Brautleute Naczynski-Zylka und Kascha-Zylka.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 16. Juli 1929.

7½ Uhr: Mädchenverein.

Mittwoch, den 17. Juli 1929.

7½ Uhr: Jugendbund.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Generaldirektor Kallenborn ausgewiesen?

Nach Meldungen der polnischen Presse muß Generaldirektor Kallenborn der Bismarckhütte auf Anordnung der Behörden das polnische Gebiet bis zum 21. Juli verlassen haben. Kallenborn ist deutscher Staatsangehöriger.

Kattowitz und Umgebung.

Bau von 102 Arbeiterwohnhäusern.

Die Wojewodschaft beabsichtigt in diesem Jahre an den Bau von 102 Arbeiterwohnhäusern heranzugehen, welche in den Gemeinden Piekar, Makoschau, Paulsdorf, Knurow und Radzionkau errichtet werden sollen. Entsprechende Offerten müssen bis spätestens zum 17. d. Mts. mit der Aufschrift „Oferta na budowę domów robotniczych" versehen, an das Wojewodschaftsamt auf der ulica Jagiellonska Zimmer 824 eingereicht werden. Vor Einsendung der Offerten haben die Bewerber an die jeweilige Finanzkasse eine Summe in Höhe von 10 000 Zloty einzuzahlen.

Republik Polen

Warschau. (Politische Mordtat.) In der Vorstadt Wola wurde vorgestern ein blutiges Verbrechen verübt. Auf einer Wiese in der Elekcyjnastraße vergnügten sich bei Bier und Branntwein vier unbekannte Männer und eine Frau. Plötzlich entstand unter den Männern ein Streit, in dessen Verlauf einige die Waffen zogen und einen der Männer niederschossen. Nach vollbrachter Tat ergriffen die drei Männer, die die Schüsse abgefeuert hatten, die Flucht. Da sie sich aber von der Frau verfolgt sahen, in deren Gesellschaft sie die ganze Zeit geweilt hatten, wandten sie sich auch gegen diese und schossen sie nieder. Die alarmierte Untersuchungspolizei stellte fest, daß es sich um eine gewisse Wladyslawa Kasprzycka und einen gewissen Stanislaw Braun handelt, die beide der Kommunistischen Partei angehörten. Die Kasprzycka war die Verlobte Brauns und man nimmt an, daß sie wegen parteipolitischer Differenzen umgebracht worden seien.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kościuszki 29.

Sonnabend, den 13. Juli 1929 verschied nach längerem, schweren Leiden, mein lieber Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater, der Bürobeamte

Ernst Marquardt

im Alter von 70 Jahren.

Sosnowiec, Król. Huta, Hamburg, den 13. Juli 1929

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hedwig Marquardt, als Gattin

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 16. Juli, nachm. 5 Uhr vom Trauerhause Sosnowiec, ul. Staszyca 31 aus, statt.